

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Herausgeber:innen und Autor:innen	VII

Teil 1: Grundlagen

Kapitel 1: CSRD – Überblick und Umsetzung

Josef Baumüller/Deike Pottebaum

1. Einleitung	3
2. Vorgaben der CSRD zur neuen europäischen Nachhaltigkeitsberichterstattung im Überblick	4
2.1. Anwendungskreis und Erstanwendungszeitpunkt	4
2.1.1. Unmittelbare Berichtspflichten	4
2.1.2. Mittelbare Berichtspflichten	6
2.2. Anforderungen und Inhalte	8
2.2.1. Angabepflichten zu ESG-Aspekten	8
2.2.2. Angabepflichten zu immateriellen Anlagewerten	10
2.2.3. Einführung einheitlicher Nachhaltigkeitsberichtsstandards	11
2.2.4. Zusammenspiel von CSRD und Taxonomie-Verordnung	12
2.3. Offenlegungsbestimmungen	13
2.4. Verantwortlichkeiten	14
3. Umsetzung der CSRD in Deutschland und Österreich	16
4. Fazit und Ausblick	18

Kapitel 2: Nachhaltigkeitsberichterstattung nach den ESRS: Ein Überblick

Josef Baumüller/Sandra Stötzer

1. Einleitung	21
2. Von der CSRD zu den ESRS	21
3. Aufbau und Inhalt von „Set 1“ der ESRS	23
3.1. Überblick über die Architektur der Standards	23
3.2. Struktur der Standards	25
3.3. Regelungen der generellen Standards: Allgemeine Anforderungen (ESRS 1)	27
3.3.1. Überblick	27
3.3.2. Die Wesentlichkeitsanalyse im Lichte der Sustainability Due Diligence	27
3.3.3. Berichtsgrenzen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung	31
3.3.4. Formale Gestaltung des Nachhaltigkeitsberichts	32
3.3.5. Übergangsbestimmungen	33

Terko/Bartos (Hrsg), PH Nachhaltigkeitsberichterstattung für KMU, Linde	IX
---	----

3.4. Regelungen der generellen Standards: Allgemeine Angaben (ESRS 2)	34
3.5. Regelungen der themenbezogenen Standards (ESRS E1–E5, S1–S4 und G1)	35
4. Sektor-Standards und ESRS für Drittstaaten-Unternehmen	37
5. KMU-ESRS	39
5.1. LSME ESRS	39
5.2. VSME ESRS	41
6. Fazit und Ausblick	44

Kapitel 3: Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Peter Bartos/Matthias Hrinkow

1. Betroffenheit und Prüfungspflicht	47
2. Prüfungsgegenstand, Art der Zusicherung und Prüfungsstandards	48
2.1. Prüfungsgegenstand und Art der Zusicherung	48
2.2. Globale, internationale und nationale Prüfungsstandards	51
2.3. Prüfungsablauf	52

**Kapitel 4: Sorgfaltspflichten in der Lieferkette
in Zusammenhang mit KMU**

Sanela Terko/Christian Richter-Schöller

1. Hintergrund	55
2. Anwendungsbereich	55
2.1. Persönlicher Anwendungsbereich – Gesetzliche Schwellenwerte	55
2.2. Sachlicher Anwendungsbereich – „Aktivitätskette“	57
2.3. Bedeutung für KMU	57
3. Sorgfaltspflichten – Informieren und Steuern	59
3.1. Überblick	59
3.2. Bemühenspflicht in der CSDDD	59
3.3. Bemühenspflicht im LkSG	60
3.4. Risikoorientierung als wichtigster Grundsatz	61
3.5. Bedeutung für KMU	61
4. Supplier Code of Conduct	62
4.1. Überblick	62
4.2. Geschützte Werte	63
4.3. Informationsrechte	63
4.4. Steuerungsrechte	64
4.5. Schadenersatzrechte/Regressrechte	64
4.6. Kündigungsrechte	64
4.7. „Öffnungsklausel“/Änderungsrechte	65

5. Sonderthema: Klimaschutz	65
5.1. Klimaschutz für gesetzlich erfasste Unternehmen	65
5.2. Bedeutung für KMU	66
6. Rechtsfolgen – Verwaltungsstrafen und Schadenersatz	66
7. Thematische Überschneidungen zwischen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der CSDDD: Synergien und Erleichterungen für Unternehmen	67
7.1. Synergien durch inhaltliche Überschneidungen	67
7.2. Vermeidung von Doppelberichterstattung	67
7.3. Langfristige Erleichterungen und Unterstützung	68

Teil 2: Deep Dives

Kapitel 5: Betroffenheitsanalyse und Roadmap für die Einführung der ESRS

Josef Baumüller/Jeremias Meyer

1. Einleitung	71
2. Unmittelbare Verpflichtung zur Berichterstattung für KMU	72
2.1. Allgemeine Regelungen der CSRD	72
2.2. Besondere Regelungen für Finanzunternehmen	74
3. Mittelbare Verpflichtung zur Berichterstattung: KMU im Konzernverbund	75
3.1. Überblick	75
3.2. KMU als Mutterunternehmen	75
3.3. KMU als Tochterunternehmen	77
3.4. KMU als assoziiertes Unternehmen oder gemeinschaftliche Vereinbarung	78
4. Mittelbare Verpflichtung zur Berichterstattung: KMU als Teil der Wertschöpfungskette	79
5. Roadmap für die Einführung der ESRS	82
6. Fazit und Ausblick	83

Kapitel 6: Risikomanagement und Wesentlichkeitsanalyse

Werner Gleißner/Josef Baumüller/Matthias Hrinkow

1. Einleitung	85
2. Rechtliche Anforderungen an das Risikomanagement von Unternehmen ...	86
2.1. Deutsche Rechtslage	86
2.2. Österreichische Rechtslage	88
3. Anforderungen an die Wesentlichkeitsanalyse gem ESRS	89
3.1. Prozess und Definitionen	89
3.2. Rolle der Stakeholder	91

3.3. Durchführung der Bewertung	93
3.4. Verbindung zum Risikomanagement	95
4. Integration von Nachhaltigkeit und doppelter Wesentlichkeit in das Risikomanagement von Unternehmen	96
4.1. Perspektiven auf Nachhaltigkeitsrisiken im Risikomanagement	96
4.1.1. Outside-In-Nachhaltigkeitsrisiken und Risikomanagement gem StaRUG	96
4.1.2. Integration von Inside-out-Nachhaltigkeitsrisiken in das Risikomanagement	97
4.2. Operationalisierung der doppelten Wesentlichkeit nach den Methoden des Risikomanagements	98
4.2.1. Schätzung und Messung der Wesentlichkeit	98
4.2.2. Messkonzepte für „inside-out“ und „outside-in“	100
4.2.3. Anforderungen an die Ermittlung der Wesentlichkeit	103
4.2.4. Umgang mit Wahrscheinlichkeiten und Häufigkeit des Eintritts	105
4.3. Aggregation von Nachhaltigkeitsrisiken und Gesamtrisikoumfang	107
5. Von der Wesentlichkeitsanalyse zum Berichtsinhalt	107
6. Fazit und Ausblick	110

Kapitel 7: Deep Dive Umwelt

Katja Gruber

1. Umwelt: Anforderungen und Umsetzung in der Praxis	113
1.1. ESRS	114
1.2. Umweltberichterstattung LSME ESRS und VSME ESRS	115
1.2.1. LSME ESRS für kapitalmarktorientierte KMU	115
1.2.2. VSME ESRS für nicht-kapitalmarktorientierte KMU	116
2. Status Quo: Umweltberichterstattung für KMU	125
2.1. Basis Modul – Umwelt-Kennzahlen	126
2.1.1. B3 – Energie und Treibhausgasemissionen	126
2.1.1.1. Energie	130
2.1.1.2. Treibhausgasemissionen	142
2.1.2. B4 – Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden	161
2.1.3. B5 – Biodiversität	166
2.1.4. B6 – Wasser	171
2.1.5. B7 – Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement	176
2.2. Comprehensive Modul – Umwelt Kennzahlen	183
2.2.1. C3 – Ziele zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und Übergangsplan	183
2.2.2. C4 – Klimarisiken	187
3. Relevante Leitfäden und Zertifizierungen für KMU	191

Kapitel 8: Deep Dive Soziales und Governance

Christina Wieser

1. Soziales: Anforderungen und Umsetzung in der Praxis 193

1.1. ESRS 195

1.2. Sozialberichterstattung LSME ESRS und VSME ESRS 196

1.2.1. LSME ESRS für kapitalmarktorientierte KMU 196

1.2.2. VSME ESRS für nicht-kapitalmarktorientierte KMU 197

1.3. Status Quo: Sozialberichterstattung für KMU 206

1.4. Basis Modul – Soziale Kennzahlen 207

1.4.1. B8 – Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale 208

1.4.2. B9 – Arbeitskräfte – Gesundheit und Sicherheit 213

1.4.3. B10 – Arbeitskräfte – Vergütung 217

1.4.4. B10 – Arbeitskräfte – Tarif-/Kollektivverträge 219

1.4.5. B10 – Arbeitskräfte des Unternehmens – Weiterbildung 221

1.5. Comprehensive Modul – Soziale Kennzahlen 225

1.5.1. C5 – Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte 225

1.5.2. C6 – Zusätzliche Informationen über die Arbeitskräfte des Unternehmens – Menschenrechtspolitik und -prozesse 228

1.5.3. C7 – Schwerwiegende negative Menschenrechtsvorfälle 232

1.6. Leitlinien und Nachhaltigkeitskodizes 238

1.7. Worauf achten bei der Datenerhebung von sozialen Kennzahlen? 240

1.8. Soziale Berichterstattungsstandards: Relevante Leitfäden und Zertifizierungen für KMU 242

2. Governance: Anforderungen und Umsetzung in der Praxis 244

2.1. Status Quo: Governance-Berichterstattung für KMU 246

2.2. Basis Modul – Governance Kennzahlen 248

2.2.1. B11 – Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung 248

2.3. Comprehensive Modul – Governance Kennzahlen 249

2.3.1. C8 – Umsatzerlöse aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von EU-Referenzwerten 250

2.3.2. C9 – Geschlechtervielfalt (Geschlechterdiversitätsverhältnis) in den Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen 251

2.4. Worauf achten bei nachhaltigkeitsbezogener Governance? 254

3. Anhang 1: Basis Modul – Angabepflicht, Referenz, Berichtserfordernis 256

4. Anhang 2: Comprehensive Modul – Angabepflicht, Referenz und Berichtserfordernis 257

Kapitel 9: Nachhaltigkeitscontrolling, Steuerung und Anreizsysteme

Ute Vanini

1. Einleitung 259

2. Nachhaltigkeit, ESG, Steuerung und Controlling 260

3. Ansätze einer Nachhaltigkeitssteuerung in KMU	263
3.1. Normative und strategische Nachhaltigkeitssteuerung	263
3.2. Operatives Nachhaltigkeitscontrolling	267
3.3. Integration der Nachhaltigkeitsziele in Anreiz- und Vergütungssysteme ...	275
3.4. Erfassung und Aufbereitung von Nachhaltigkeitsdaten	277
4. Zusammenfassung und Handlungsempfehlungen	279

Teil 3: Nachhaltigkeit in der Praxis

Kapitel 10: Nachhaltigkeit in der Praxis

Johanna Heidenreich

1. Interviews	285
1.1. Interviewpartner:innen und Methodik	285
1.2. Kurzvorstellung der Unternehmen	287
1.2.1. Weissenseer Holz-System-Bau GmbH	287
1.2.2. Frutura Obst & Gemüse Kompetenzzentrum GmbH	288
1.2.3. SCHIEBEL Antriebstechnik GmbH	289
1.2.4. Ein Unternehmen aus der Pharmabranche	291
1.2.5. SECURIKETT Ulrich & Horn GmbH	292
1.2.6. SIMACEK GmbH	293
1.2.7. Die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG	294
1.2.8. Volksbanken-Verbund	295
2. Treiber oder Getriebener? Die Beweggründe für mehr Nachhaltigkeit	296
2.1. Die Umwelt	296
2.2. Das Gesetz	297
2.3. Partner in der Wertschöpfungskette	297
2.4. Finanzinstitute	299
2.5. Förderinstitute	300
2.6. Markt	302
2.7. Mitarbeiter:innen	302
2.8. Vergabeverfahren	304
2.9. Eigenmotivation	305
3. Problem oder Chance?	307
3.1. Nachhaltigkeit bedeutet Aufwand	307
3.2. Nachhaltigkeit eröffnet neue Möglichkeiten	309
4. Nachhaltigkeitsberichterstattung – aber wie?	311
4.1. Status Quo-Analyse durchführen	312
4.2. Nachhaltigkeitsstrategie ableiten	312
4.3. Vertrauen schaffen: das Commitment	313
4.4. Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten definieren	314
4.5. Daten managen	315

5. Praxisbeispiele: Umwelt, Soziales und Governance	317
5.1. Umwelt	317
5.1.1. Energie und Treibhausgasemissionen	317
5.1.2. Biodiversität	319
5.1.3. Wasser	320
5.1.4. Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement	320
5.2. Soziales – Mitarbeiter	322
5.2.1. Arbeitskräfte des Unternehmens	322
5.2.2. Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	328
5.2.3. Betroffene Gemeinschaften	328
5.3. Governance – Unternehmensführung	329
5.3.1. Unternehmenskultur	329
5.3.2. Management der Beziehungen zu Lieferant:innen	330
5.4. Zusammenfassung	330
6. Komprimierte Praxistipps	331
Stichwortverzeichnis	335